

## Die stumpfe Gewalt

Oh, wie hab' ich sie bedauert:  
Instrumente aus Fleisch und Blut.  
Sie waren vom Schicksal umlauert  
und schlichtweg für alles gut...

Das Böse war's nicht was sie hielt.  
Sie waren ganz einsam umfangen,  
von allem was sie gedacht, gefühlt  
hatten – auf wessen Verlangen?

Sie haben an mir vorbeigelebt,  
sie sind an mir vorbeigestorben –  
sie sahen wie die Erde erbebt  
und waren durch sie verdorben!

Sie haben mich mit sich gerissen!  
Der Abgrund war grauenhaft tief!  
Das Ende wollt' ich nicht wissen –  
weil ich dessen Geister nicht rief!

Doch es kam als ein Dämon herbei,  
in Realitäten gehüllt und kalt!  
Mir blieb nur ein hilfloser Schrei,  
angesichts dieser stumpfen Gewalt!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)